

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

96 (25.4.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 96.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 25. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. April. Die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei Badens findet am Sonntag den 4. Juni in Offenburg statt.

† Karlsruhe, 22. April. Ueber den Stand der Saaten im Großherzogtum Mitte April 1905 wird der „Südd. Reichsforr.“ vom Statistischen Landesamt mitgeteilt: Die Herbstsaaten sind im allgemeinen gut durch den Winter gekommen und wird ihr gegenwärtiger Stand demnach auch fast überall als ein guter bezeichnet. Auch die Futtergewächse, Klee, Luzerne und Wiesen, werden fast allenthalben günstig beurteilt; die Futterausichten sind, mit wenig Ausnahmen, allerorts vielversprechend. Die Frühjahrssaaten sind in den niederen Lagen und im Leichtfeld meistens schon untergebracht bezw. z. Bt. im Gange. Das Regen der Kartoffeln ist ebenfalls z. Bt. im Gange bezw. mancherorts schon beendet. Die bezgl. der Neben vorliegenden Berichte lauten ausschließlich günstig. Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren, Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, betrug der Stand der Saaten Mitte April d. Js. bei Winterweizen 2,2, Winterpelz 2,2, Winterroggen 2,1, Winterweizen und Roggen im Gemenge 2,0, Winterpelz und Roggen 2,2, Winterpelz und Weizen 2,1, Luzerne 2,2, bewässerte Wiesen 2,1, unbewässerte Wiesen 2,3.

* Durlach, 24. April. Unter Bezugnahme auf die Mitteilung in Nr. 55 dieses Blattes über die „Rheinische Krankerversicherungskasse“ (r. S.) zu Köln a. Rh. erscheint es angebracht, darauf hinzuweisen, daß eine ähnliche Kasse wie die genannte, nämlich die Kranken- und Sterbekasse „Rheinlandsche“ zu Hochheide (r. S.), welche auch im Amtsbezirk Durlach eine Anzahl von Mitgliedern besitzt, sich z. Bt. in Liquidation befindet. Nach den eingezogenen Erkundigungen ist diese Kasse bei weitem nicht in der Lage, die Ansprüche ihrer Mitglieder zu befriedigen, sodaß sich diese

vergeblich an sie wenden; unter nichtigen Vorwänden werden bei Erkrankungsfällen wohlbegründete Ansprüche auf Krankenunterstützung von der Kasse abschlägig verbeschieden. Es wird daher allen denjenigen, welche der Kranken- und Sterbekasse „Rheinlandsche“, Hochheide gegenüber Ansprüche geltend zu machen haben oder von ihr wegen Beiträgen usw. in Anspruch genommen werden, dringend geraten, ehe sie aus diesen Anlässen selbständige Schritte unternehmen, sich an das Bezirksamt Durlach zu wenden. (Nähere Auskunft über die Verhältnisse der Kasse wird auf Zimmer Nr. 2 des Bezirksamts erteilt.)

† Heidelberg, 24. April. In der Nacht vom 22. auf 23. brach in dem zur orthopädisch-chirurgischen Klinik des Herrn Prof. Vulpus gehörigen Hause Nr. 10 Feuer aus. Die Innenräume des Hauses brannten zum großen Teile aus, die Turngerätschaften der im Erdgeschoß befindlichen Gymnastikhalle wurden vernichtet. Der Schaden ist erheblich. Als Brandursache wird Kurzschluss der elektrischen Leitung angegeben. Prof. Vulpus ist versichert.

† Maunheim, 24. April. Die Oberin des St. Alphonshauses hier, Schwester Daria, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Sie gehörte der Kongregation der Schwestern vom allerheiligsten Erlöser in Niederbronn an. Während des Krieges 1870/71 war die Verstorbene in Mülhausen i. E. als Krankenschwester tätig. Sie wurde mit deutschen und französischen Ehrenzeichen dekoriert.

† Bوندorf, 24. April. Hier starben binnen kurzer Zeit eine Frau und ein 1/2 Jahr altes Kind. Die Krankheitserscheinungen sollen ähnliche wie bei der Genickstarre sein. Das Bezirksamt hat die Sperrung des betr. Hauses verfügt.

† Konstanz, 24. April. Das Bezirksgericht Arbon verurteilte die Gräfin Pfensburg in contumaciam wegen betrügerischen Bankrotts zu 3 Wochen Gefängnis.

— Staatsseisenbahnverwaltung: Eisenbahngesellschaft Rudolf Schmitt in Heidelberg nach Königbach versetzt. — Aufseher Stefan Ehret

beim Amtsgefängnis Durlach an das Männerzuchthaus Bruchsal und Hilfsaufseher Friedrich Burkhardt beim Amtsgefängnis Pforzheim an das Amtsgefängnis Durlach versetzt. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Geier, Alfred, Schulkandidat, als Unterlehrer an Rettungsanstalt Durlach, Göhring, Albert, Unterlehrer, von Rettungsanstalt Durlach nach Brombach, Amts Börsach, Kienzle, Konrad, Hilfslehrer in Binkenheim, als Unterlehrer nach Kleinfleinbach, Amts Durlach, Sacroiz, Oskar, Unterlehrer, von Schoppsheim nach Durlach, Rothenberger, Karl, Unterlehrer, von Hohenwetterbach nach Karlsruhe, Ruf, Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Bötzingen, Amts Durlach, und Schoy, Alfred, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Hohenwetterbach, Amts Durlach, versetzt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 23. April. Der Komponist und Kapellmeister Komzak, welcher in den letzten Jahren die Kurlapelle in Baden leitete, wollte heute in Baden in einen bereits in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug einsteigen, stürzte aber ab und geriet unter die Wagenräder, von wo er als schrecklich verstümmelte Leiche hervorgezogen wurde.

* Budapest, 22. April. Hier wurden heute abend ein Fensterreiniger Franz Boni und seine Frau auf Veranlassung der Polizei verhaftet. Es wurde festgestellt, daß Boni das Haupt einer Mörderbande ist, welche sieben Raubmorde und zwölf Raubmordversuche verübte. In dem Hause, wo Boni wohnte, wurden viele Gewehre und 3000 Patronen gefunden. In Baden wurden heute abend zwei Personen als Mitschuldige Bonis verhaftet.

Frankreich.

* Paris, 23. April. Präsident Loubet ist abends nach Bordeaux abgereist, um dem dortigen Bundessturnfest und der Einweihung des Gambettadenkmals beizuwohnen.

* Bordeaux, 24. April. Als Präsident Loubet auf dem Platze erschien, wo die Turner ihre Uebungen abhielten, wurden ihm von den Teilnehmern begeisterte Huldigungen dargebracht.

Feuilleton.

72)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Mein Himmel!“ rief Heideck son. verwundert aus, „selbst die Polizei ist in Preußen klassisch und weiß Schiller zu zitieren. — So was ist bei uns halt undenkbar!“

Man lachte förmlich über diese Bemerkung des harmlosen Wieners — James aber erhob aufs neue sein Glas und sprach ernst:

„Was die Polizei in Wien und hier im Norden Deutschlands an mir gesündigt, das hat sie vollont wieder gesündigt, darum, meine Teuren, stoßt mit mir an auf das Wohl der Polizei haben und drüben!“

Kling-Klang! Der Kommissar dankte lächelnd und drückte dem kleinen Wendel die Hand.

Der alte Heideck wünschte nun noch etwas von dem Geständnis des Mörders zu hören, worüber James, im Hinblick auf seine Mutter, heftig erschrak und mit Wendel einen raschen verständnisvollen Blick wechselte.

Diesem wäre es auch durchaus nicht eingefallen, die entsetzlichen Details jener Mordnacht

zum besten zu geben, welche Filippo Sacini mit wahrhaft höllischer Bosheit dem Untersuchungsrichter eingestanden hatte. Wie er den arglosen Vetter überlistet und die verhängnisvolle Ähnlichkeit zwischen ihnen ausgebeutet hatte, um die geplante Tat auf ihn zu wälzen. Wie lebendig er geschilbert, daß er, nach X. zurückgekehrt, den Einbruch von dem Gebüsch aus durchs Flurfenster bewerkstelligt, den alten James Longfield überrascht hatte und von diesem auch richtig, wie er voraussetzt, für den Affen gehalten worden war. — Wie der Harpor ihn beschimpft, sich aber doch endlich, als er tapfer Stand gehalten, auf eine Unterredung eingelassen hatte und schließlich dem von Filippo mitgebrachten Hochheimer erlegen war.

„Und dann,“ so hatte der Mörder sein Geständnis kaltblütig geschlossen, „war die Dosis Gift, welche ich ihm verabreichte, nicht stark genug; er sprang mir an die Kehle und riß mir ein Büschel Haare aus, worauf ich ihn stumm machte!“

Konnte Wendel dies erzählen?

Charley Longfield, welchen ebenfalls nach diesen Details nicht verlangte, gelobte begeistert, nie wieder eine schlechte Meinung von dem schweren Amte der Polizei haben, und derselben seine Dankbarkeit im reichsten Maße betätigen zu wollen.

Das war ein schöner Tag nach all der trüben tränenreichen Zeit, dem noch schönere folgen sollten.

Es kam bald darauf die Stunde, in welcher James Longfield zum zweiten Male vor demselben Schwurgericht erschien, wo man die Schmach der furchtlichen Anklage von ihm nehmen und das Todesurteil kassieren mußte. Wieder waren die Zuschauer Räume überfüllt und aller Augen auf die drei schönen Frauen gerichtet, welche ernst und ruhig neben ihren Begleitern auf der Tribüne saßen. Das Interesse wandte sich im hohen Grade der stolzen Erscheinung der Mutter zu, um derentwillen jene Familien-Tragödie sich entwickelt hatte, und wie vom Sohne, so fühlte man sich auch von ihr sympathisch berührt. Dann war es Marianne, deren Schönheit Aufsehen erregte; — eine Stimme herrschte darüber, daß sie die Braut des jungen Märtyrers sein müsse, welche mit Gefahr ihres Lebens den Mörder entdeckt hatte. Kate Dorwell wurde als reizend anerkannt, doch neben den beiden königlichen Erscheinungen nicht viel berücksichtigt, was Charley Heideck mit Genugtuung empfand.

(Schluß folgt.)

Darauf wurden dem Präsidenten die Vorkände der fremden Turnerverbände vorgestellt.

* **Bordeaux, 23. April.** Auf einem abends anlässlich des Turnfestes abgehaltenen Festmahl erwiderte Kriegsminister Berteaux auf einen von den Vorkänden der ausländischen Turnerverbände ausgebrachten Trinkspruch: Dem Rate Gambettas folgend, richtete das republikanische Frankreich gleich nach seinem Unglück seine Kräfte wieder auf, nicht um damit zu drohen, sondern um an die Freundschaft der Nachbarationen zu appellieren. Der Minister trank auf die Turnervereine, die diesem Werte ihre Mitarbeit widmeten.

England.

* **London, 24. April.** Ein heftiger Erdstoß wurde gestern früh 1 Uhr 40 Min. in Northshire, Nottinghamshire, Derbyshire und Lincolnshire wahrgenommen. In einigen Städten weckte die Erschütterung fast alle Einwohner aus dem Schlaf, viele liefen auf die Straßen hinaus. Das Erdbeben richtete keinen Schaden an.

Spanien.

* **Madrid, 23. April.** Etwa 10 000 Arbeiter veranstalteten heute eine Trauerkundgebung für die Opfer der Katastrophe bei dem Einsturz des Wasserreservoirs. Die Ordnung wurde nicht gestört. Polizei war nicht anwesend.

Rußland.

* **Petersburg, 25. April.** Gestern hat die erste Sitzung der „Russische Wiedergeburt“ genannten Gesellschaft stattgefunden, die den Zweck verfolgt, die Regierung zur schnellsten Durchführung des kaiserlichen Rescripts vom 3. März zu veranlassen und den Terrorismus zu bekämpfen.

* **Moskau, 24. April.** Hier befinden sich 20 000 Bäckerhilfen im Ausstand. Durch diesen Umstand ist die ärmere Bevölkerung in eine schwierige Lage gekommen. Der Preis des Schwarzbrottes ist von 2½ auf 7 Kopeken für das Pfund gestiegen. Die Bäckerhilfen sind durch die ihnen gemachten Zugeständnisse nicht befriedigt. Bei längerem Andauern des Ausstandes soll die Brotversorgung von den Nachbarstädten und von Petersburg aus bewerkstelligt werden.

Amerika.

New-York, 22. April. Die deutsche Kaiserin hat dem deutschen Generalkonsul 51 Anerkennungsdiplome zugehen lassen, die der Generalkonsul den Pflegerinnen aus dem Cityhospital aushändigen soll, die bei den Rettungs- und den Hilfeleistungen für die am 15. Juni 1904 verunglückten Passagiere des Bergnütungsdampfers „General Slocum“

sich ausgezeichnet haben. Diejenige Dame, die sich dabei am heldenmütigsten gezeigt hat, erhält eine goldene mit Perlen besetzte Brosche.

Zur Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

* **Messina, 23. April.** Heute vormittag fand an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst statt, an dem sämtliche Fürslichkeiten teilnahmen. Der Kaiser hielt die Liturgie ab, Militär-oberpfarrer Goens hielt die Osterpredigt. Später begaben sich die Kaiserin und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha an Bord und machten dem hier erkrankten militärischen Begleiter des Herzogs, Hauptmann v. Edwards, im Krankenhaus einen Besuch. Das Publikum bereitete der Kaiserin lebhaftes Kundgebungen. An Bord kamen zahlreiche Blumen Spenden. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten auf der „Hohenzollern“ waren mehrere Einladungen ergangen. Der Kaiser, die Prinzen und die Herren des Gefolges hatten auf dem Oberdeck und in der Takelage Ostergeschenke und zahlreiche Apfelsinen versteckt; die Letzteren wurden vor Tisch von den Mannschaften der „Hohenzollern“, die erheben später von den Gästen gesucht. Das Wetter ist kühl, es fällt etwas Regen.

* **Messina, 24. April.** Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser, der Kaiserin und den Prinzen an Bord ist heute vormittag, begleitet von dem Kreuzer „Friedrich Karl“, dem Torpedoboot „Skeipner“ und vier italienischen Torpedobooten, nach Palermo in See gegangen. Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die dem Kaiserpaar eine herzliche Abschiedskundgebung bereite.

* **Messina, 24. April.** Der deutsche Kaiser sandte dem Oberbürgermeister ein Danktelegramm für den Empfang und spendete 1000 Lire für wohltätige Zwecke.

Der russisch-japanische Krieg.

* **London, 24. April.** „Daily Mail“ meldet aus Manila vom 22. April: Das Geschwader des Admirals Kamimura wird morgen hier erwartet. Eine Depesche mit der Adresse „Kamimura Manila“ ist hier eingetroffen. Der japanische Konsul, der ein Telegramm betreffend die Ankunft des Geschwaders erhielt, sagt, die Schiffe würden nicht in den Hafen einlaufen, sondern außerhalb kreuzen.

* **Saigon, 24. April.** Nach den letzten hier eingegangenen Nachrichten ist die russische Flotte, 15 Meilen von der Küste Französisch-Indochinas entfernt, nordwärts fahrend gesehen worden.

* **London, 25. April.** Der Richterflatter

der „Evening Sun“ meldet aus Bangkok vom 23. April über Hongkong, er habe sich von Saigon aus in einem Boot nach Kamranh-Bucht begeben. Am Sonntag vormittag 10 Uhr sei er, als er sich 30 Meilen südwestlich von Kamranh befand, neun große Dampfer an ihm vorbei gekommen, die nach Nord-Osten dampften. Er habe ein Flaggschiff und einen Kreuzer unterschieden, die vermutlich einem russischen Geschwader gehörten.

Verschiedenes.

— Am Sonntag den 30. April wird in Wien ein Anzengruber-Denkmal enthüllt.

— Auch ein Wohltäter der Menschheit, der Friseur Eduard Bischof, dem Unzählige zu großem Dank verpflichtet sind, ist in Wien gestorben. Er ist der Erfinder der Bartbinde!

Markt-Bericht.

(-) **Durlach, 25. April.** Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Färren 0, Kühen 64, Kalbinnen 13, Jungvieh 13, Kälber 11. Verkauft wurden: Ochsen 0, Färren 0, Kühe 33, Kalbinnen 7, Jungvieh 7, Kälber 11. Preise wurden erzielt: Ochsen — M, Färren — M, Ia. Kühe 400 M, IIa. Kühe 170—300 M, Kalbinnen 350 M, Jungvieh 160 M, Kälber 20—60 M. Die Zufuhren lagen in den Bezirken Durlach und Etlingen. Die Absatzgebiete waren ¼ Baden, ¼ Elsaß.

Neue farbige Bildnisse Ihrer hochseligen Majestäten weiland Kaiser Wilhelm des Großen und Kaiser Friedrich III. Nachdem vor 2 Jahren die durch die Güte ihrer künstlerischen Verdienste bekannte Firma Georg Bügenstein & Comp. Berlin SW. 48, mit Allerhöchster Genehmigung Porträts Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin dem deutschen Volke in vorzüglichem Farbendruck zu äußerst wohlfeilem Preise dargeboten hatte, wurde allgemein der Wunsch laut, auch von den ersten beiden Kaisern Porträts in gleicher Ausführung zu besitzen. Die genannte Kunst-Anstalt hat daher mit Allerhöchster Genehmigung diese Porträts durch denselben Künstler, Professor Hans Fehner, malen lassen und in derselben Größe von 53x40 cm reproduziert. Se. Majestät der Kaiser und Königin hatte selbst die Auffassung befohlen, welche den Gemälden zugrunde gelegt wurde und sowohl den hervorragenden Gemälden als auch den täuschend ähnlichen Reproduktionen Beifall gezollt und die Verbreitung genehmigt. Im Interesse der möglichst weiten Verbreitung dieser Bilder ist der Preis wiederum auf nur 1 M. pro Bild festgesetzt worden. Wir halten die Ausführung für musterhaft und zweifeln nicht daran, daß auch diese beiden farbigen Kunstblätter, welche sowohl in sich als auch mit den Porträts unserer Majestäten zusammen ein einheitliches Ganzes bilden, dem Heim jedes Patrioten zum künstlerischen Schmuck gereichen werden.

Briefkasten. Hrn. S. hier. Ihr Eingekauft eignet sich in dieser Form nicht zur Aufnahme in unser Blatt. D. R.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Hagelstatistik betreffend.

Nr. 13,923. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Wir machen neuerdings auf nachstehende Bestimmungen für die Berichterstattung über Hagelwetter aufmerksam:

Nach jedem Hagelwetter, welches die Gemeindegemarkung trifft, — gleichviel, ob dasselbe großen, geringen oder keinen Schaden anrichtet — ist der rote Erhebungsbogen alsbald auszufüllen und sofort an das **Großh. Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie in Karlsruhe** zu senden.

Desgleichen ist sofort anher eine Anzeige mittels der zu diesem Zwecke mit Vordruck versehenen **Postkarte** zu erstatten, während ein weißer Hagelbogen auf der ersten Seite bis einschließlich Ziffer 5 und Seite 2 bei Ziffer 1 „besondere Bemerkungen“ auszufüllen und zu den Gemeindeakten zu nehmen ist. Sofern das mit Postkarte dem Großh. Bezirksamt angezeigte Hagelwetter ohne Schaden niederging, ist kein weiterer Bericht einzusenden. Sofern dasselbe jedoch einen Schaden verursachte, ist dessen Schätzung — um den geschädigten Gewächsen und Früchten Zeit zur Erholung zu lassen — möglichst spät, jedenfalls aber vor deren Umpflügung oder vor deren Einerntung, vorzunehmen.

Behufs Erwählung des richtigen Zeitpunktes für die Schätzung hat sich das Bürgermeisteramt durch den Flurschützen auf dem Laufenden zu erhalten.

Das Schätzungsergebnis für die betreffenden Fruchtarten u. nach der Größe der Schadenfläche (ha und a), sowie nach dem Geldwert (M) in zwei Fertigungen, und auf den oben genannten, in den Gemeindeakten verbliebenen, sowie auf einen zweiten weißen Hagelbogen auf die punktierten Linien zu übertragen. Derjenige Schaden jedoch, der gelegentlich eines Hagelwetters nicht

durch Hagel, sondern durch **Sturm, Wind, Regen** u. verursacht wurde, ist auf dem weißen Hagelbogen (C) unter Abschnitt: „Besondere Bemerkungen“, und zwar unter **Ziffer 2** „sonstige Bemerkungen“ anzugeben. Eine Fertigung ist **spätestens bis zum 30. September** dem Großh. Bezirksamt einzusenden, die andere bei den Gemeindeakten zu verwahren.

Die Gemeindebehörden haben für die vollständige Beantwortung des Erhebungsbogens geeignete **Sachverständige** aufzustellen. Weitere Hagelanzeigen (Postkarten) und Erhebungsbogen sind im Bedürfnisfall diesseits erhältlich.

Durlach den 18. April 1905.
Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Vornahme der Farren-, Eber- und Bockschau betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 14,085. Die diesjährige Farrenschau wird vom 2. Mai ab in den Gemeinden des Amtsbezirks vorgenommen werden.

Der Farrenschau unterliegen sämtliche gekörte Farren (Gemeinde- und Privatfarren) und Eber, sowie die für die Gemeinden aufgestellten Ziegenböcke.

Nach § 15 der Verordnung vom 29. Januar 1897 ist zur Schautagfahrt der Gemeinderat und wenn die Haltung der Farren, Eber und Böcke vergeben ist, auch der Einsteller, dieser rechtzeitig einzuladen. Desgleichen sind die sonstigen Besitzer von gekörten Farren und Ebern in den betr. Gemeinden von der Schau zu verständigen.

Ferner ist dafür zu sorgen, daß die schon früher hergerichteten Messplatten instand gesetzt und die Besitzer der Zuchttiere davon verständigt werden, daß die Farren direkt vor der Schau nicht gefüttert werden dürfen und daß die Eber und Ziegenböcke um die bestimmte Zeit zu Hause zu lassen sind.

Der Schaukommission sind die Sprungregister und Körtscheine vorzulegen.

Die genaue Zeit des Eintreffens der Kommission wird den Bürgermeistern noch besonders mitgeteilt werden.
Durlach den 19. April 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Straßensperre.

Nr. 14.414. Wegen Neueindeckung der Fahrbahn der Landstraße Nr. 1 zwischen Weingarten und Durlach km 11,35—12,5 beim Berrenhäusle muß die Straße vom **27. d. Mts. bis einschließlich 5. Mai d. J.** für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

Die abgesperrte Straßenstrecke darf während der angegebenen Zeit mit keinerlei Fuhrwerken befahren werden. (§ 121 P.St.G.B.)
Durlach den 25. April 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemeindefolgen der Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Durlach mit Ziltner auf Samstag den 29. April d. J., vormittags 9 Uhr.

Weingarten auf Dienstag den 2. Mai d. J., vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamt oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 22. April 1905.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Münz.

Bekanntmachung

Die Herstellung der Turmbergstraße, hier Beizug der Anstößer zu den Herstellungskosten betr.

Der Gemeinderat hat unterm 18. d. Mts. beschlossen, daß das vom Bürgerausschuß unterm 16. Juli 1897 genehmigte Ortsstatut, wonach bei Anlegung einer neuen Ortsstraße, sowie beim Anbau an eine schon vorhandene, noch unbebaute Ortsstraße der Aufwand für den Erwerb des zur Straße einschließlich der Gehwege nötigen Geländes, sowie die Kosten der den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechenden ersten Einrichtung von den angrenzenden Eigentümern an die Stadt ganz zu ersetzen sind und die Eigentümer der an solchen Ortsstraßen angrenzenden, schon früher ausgeführten Bauten, wenn diesen die Straße in hervorragendem Maß einen besonderen Nutzen bietet, einen entsprechenden Beitrag an genannten Kosten zu leisten haben, auf die Turmbergstraße Anwendung findet.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der gefertigte Lageplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, sowie der aufgestellte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen und die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer, in welcher die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie das Maß der an die Straße stoßenden Grenze derselben und endlich die Höhe des von jedem der Grundbesitzer zu entrichtenden Beitrags angegeben ist, gemäß § 4 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 4. August 1890 vom

Mittwoch den 26. d. Mts. ab während 14 Tagen im Rathaus — Zimmer Nr. 3 — öffentlich ausliegen und daß innerhalb dieser Frist Einwendungen diesseits bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen sind.

Durlach den 20. April 1905.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Dreikluft.

Bekanntmachung

Die Herstellung der Schillerstraße, hier Beizug der Anstößer zu den Herstellungskosten betreffend.

Nr. 6392. Der Gemeinderat hat unterm 18. d. Mts. beschlossen, daß das vom Bürgerausschuß unterm 16. Juli 1897 genehmigte Ortsstatut, wonach bei Anlegung einer neuen Ortsstraße, sowie beim Anbau an eine schon vorhandene, noch unbebaute Ortsstraße der Aufwand für den Erwerb des zur Straße einschließlich der Gehwege nötigen Geländes, sowie die Kosten der den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechenden ersten Einrichtung von den angrenzenden Eigentümern an die Stadt ganz zu ersetzen sind und die Eigentümer der an solche

Ortsstraßen angrenzenden, schon früher ausgeführten Bauten, wenn diesen die Straße in hervorragendem Maß einen besonderen Nutzen bietet, einen entsprechenden Beitrag an genannten Kosten zu leisten haben, auf die Schillerstraße Anwendung findet.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der gefertigte Lageplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, sowie der aufgestellte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen und die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer, in welcher die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie das Maß der an die Straße stoßenden Grenze derselben und endlich die Höhe des von jedem der Grundbesitzer zu entrichtenden Beitrags angegeben ist, gemäß § 4 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 4. August 1890 vom

Mittwoch den 26. d. Mts. ab während 14 Tagen im Rathaus — Zimmer Nr. 3 — öffentlich ausliegen und daß innerhalb dieser Frist Einwendungen diesseits bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen sind.

Durlach den 20. April 1905.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Dreikluft.

Bekanntmachung

Die Herstellung der Göttestraße, hier Beizug der Anstößer zu den Herstellungskosten betreffend.

Nr. 6397. Der Gemeinderat hat unterm 18. d. Mts. beschlossen, daß das vom Bürgerausschuß unterm 16. Juli 1897 genehmigte Ortsstatut, wonach bei Anlegung einer neuen Ortsstraße, sowie beim Anbau an eine schon vorhandene, noch unbebaute Ortsstraße der Aufwand für den Erwerb des zur Straße einschließlich der Gehwege nötigen Geländes, sowie die Kosten der den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechenden ersten Einrichtung von den angrenzenden Eigentümern an die Stadt ganz zu ersetzen sind und die Eigentümer der an solche Ortsstraßen angrenzenden, schon früher ausgeführten Bauten, wenn diesen die Straße in hervorragendem Maß einen besonderen Nutzen bietet, einen entsprechenden Beitrag an genannten Kosten zu leisten haben, auf die Göttestraße von der Turmbergstraße bis zum Staffelsweg Anwendung findet.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der gefertigte Lageplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, sowie der aufgestellte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen und die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer, in welcher die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie das Maß der an die Straße stoßenden Grenze derselben und endlich die Höhe des von jedem der Grundbesitzer zu entrichtenden Beitrags angegeben ist, gemäß § 4 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 4. August 1890 vom

Mittwoch den 26. d. Mts. ab während 14 Tagen im Rathaus — Zimmer Nr. 3 — öffentlich ausliegen und daß innerhalb dieser Frist Einwendungen diesseits bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen sind.

Durlach den 20. April 1905.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Dreikluft.

Pfinzbad-Verpachtung.

Nr. 6287. Das städtische Schwimmbad in der Pfinz soll pro 1905 im Submissionswege verpachtet werden.

Als Taxen für Benützung desselben sind festgesetzt:

a. In der Männerabteilung:

Für 1 Abonnement mit Kabinett	fl. 3.—
" 1 " im freien Raum	" 2.—
" 1 Einzelbad mit Kabinett	" 0.20.
" 1 " im freien Raum	" 0.10.

b. In der Knabenabteilung:

Für 1 Abonnement	fl. 1.50.
" 1 Einzelbad	" 0.10.

Angebote hierauf sind innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Weitere Bedingungen liegen in der Ratskanzlei zur Einsicht auf.
Durlach den 19. April 1905.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Dreikluft.

Bewerbeschule Durlach.

Das Schuljahr 1904/05 fand am 16. April durch eine öffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten seinen Abschluß.

Die nachstehenden Schüler erhielten eine Anerkennung für Fleiß und gutes Betragen:

1. Preise erhielten, a. aus der III. Klasse:

- Bittighofer, Adolf, Modellschreiner bei Ch. Wenz in Söllingen.
- Goldschmidt, Wilhelm, bei Glasermeister H. Kayser hier.
- Ketterer, Friedrich, bei H. Voit u. Söhne, Fabrik für Orgelbau hier.
- Krieger, Adam, Mechaniker bei Grigner u. Co., A.-G. hier.
- Lindner, Karl, bei Schreinermeister L. Schwarz hier.
- Mall, Rudolf, bei Schlossermeister A. Kaufmann in Söllingen.
- Steinbrunn, Hermann, Mechaniker bei Grigner u. Co., A.-G. hier.
- Sipper, Gustav, Mechaniker bei der Bad. Maschinenfabrik hier.

b. aus der II. Klasse:

- Dollinger, Wilhelm, Maschinen-Zeichner bei der Bad. Maschinenfabrik hier.
- Söcker, Wilhelm, Maschinen-Zeichner bei der Bad. Maschinenfabrik hier.

Neemann, Wilhelm, bei Maurermeister A. Bief in Karlsruhe.
Knappschneider, August, bei Bindenmacher A. Knappschneider hier.
Langendorf, Karl, bei Maurermeister A. Wenner in Aue.
Lehberger, Philipp, bei Zimmermeister Ph. Lehberger hier.
Wagner, Richard, bei Mechaniker Falkner hier.

2. Belobt wurden, a. aus der III. Klasse:
Reipert, Josef, bei Mechaniker G. Heilmann hier.
Ritter, Ludwig, Mechaniker bei der Bad. Maschinenfabrik hier.

b. aus der II. Klasse:
Ammann, Wilhelm, bei Schreinermeister L. Falkner hier.
Dammert, Karl, bei Schlossermeister R. Herr hier.
Faas, Friedrich, bei Maurermeister B. Gagnet in Palmbach.
Gamer, Max, bei Lithograph Luger hier.
Karl, Max, bei Schmiedmeister Geyer hier.
Kirchgehner, Ludwig, bei Schreinermeister L. Kirchgehner Wwe. hier.
Schaber, Otto, Maschinen-Schlosser bei der Bad. Maschinenfabrik hier.
Schnurr, Albert, Werkzeug-Schlosser bei Grigner u. Co., A.-G. hier.
Walter, Jakob, bei Blechmeister J. L. Walter in Godingen.

c. aus der I. Klasse:
Eckert, Julius, Werkzeug-Schlosser bei Grigner u. Co., A.-G. hier.
Franz, Philipp, Mechaniker beim Eisenwerk Söllingen.
Schlegelmilch, Wilhelm, bei Schlossermeister R. Schlegelmilch in Jöhlingen.
Selter, Emil, bei Gärtner A. Selter in Aue.
Steeger, Gustav, bei Blechmeister P. Steeger hier.
Weigel, Wilhelm, bei Schlossermeister R. Herr hier.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 1. Mai.
Die neu eintretenden Schüler haben sich an diesem Tage, mit Papier, Schreibfeder und Bleistift versehen, **pünktlich morgens 8 Uhr** im Gewerbeschulgebäude einzufinden.

Bezüglich des Schulbesuches lautet der § 1 des Ortsstatuts:
Die in den hiesigen Gewerbebetrieben (Handwerk- und Fabrikbetrieb) beschäftigten Arbeiter (Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen, jugendliche Hilfsarbeiter u. dergl.) sind verpflichtet, die Gewerbeschule in ihren 3 Jahrestufen, jedoch nicht über das vollendete 18. Lebensjahr hinaus, zu besuchen.

Dieser Verpflichtung unterliegen die Arbeiter folgender Gewerbeunternehmer nicht: Asphaltreue, Bäcker, Bierbrauer, Brenner, Bürstenmacher, Cigarrenmacher, Färber, Fischer, Friseur, Gemüsegärtner, Gerber, Hutmacher, Kappenmacher, Korbmacher, Kürschner, Messerschmiede, Metzger, Nagelschmiede, Schirmmacher, Seifensieder, Seiler, Siebmacher, Weber, Wirte.

Die Entlassung aus der Schule findet regelmäßig nur am Ende des Schuljahres statt; Schüler aber, die im Laufe eines solchen das 18. Lebensjahr vollenden würden, sind auf Verlangen am Schlusse des diesem Zeitpunkt vorhergehenden Schuljahres zu entlassen.

Auch für die probeweise in einem gewerbeschulpflichtigen Betriebe beschäftigten jungen Leute gilt der Gewerbeschulzwang.
An Geschenken erhielt die Gewerbeschule im abgelaufenen Schuljahre:

Vom Großh. Gewerbeschulrat: Vorlagen für das Fachzeichnen und Modellieren der Wagner mit einer Anleitung.

Anleitung zum Aufstellen von Lehrgängen in der Projektionslehre 3 Exemplare.

Vorlagen für das maschinentechnische Zeichnen an den Gewerbeschulen. Heft 2 und 3, je 2 Exemplare.

Vom Gewerbeschüler Wilt. Pfeiffer das Modell einer gestemmtten Zimmertüre.

Vom Gewerbeschüler Ph. Lehberger das Modell eines Dachstuhl.
Von den Gewerbeschülern P. Kippert und J. Walter Modelle für Baublenzarbeiten.

Von der Firma H. Voit u. Söhne, Fabrik für Orgelbau, ein eigens für Unterrichtszwecke angefertigtes Orgelmodell.

Den Spendern der Geschenke wird hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Der Vorstand:
G. Bader.

Fahndung.

In der Nacht vom 20./21. April (Gründonnerstag auf Charfreitag) wurden aus einem verschlossenen Bierkeller außerhalb Durlachs dem Metzger Philipp Fischer mittels Einbruch von feinen Fleischvorräten etwa 20 Pfund Ochsenfleisch von einem vorderen Viertel, 40 Pfund Kalbfleisch und 250 Pfund Schweinefleisch gestohlen. Das Fleisch ist nicht fachmännisch von den Tieren und Tierteilen abgelöst worden.

Ich ersuche Anhaltspunkte zur Ermittlung des Täters und des Verbleibes des gestohlenen Fleisches der Gendarmerie Durlach mitzuteilen.

Karlsruhe, 23. April 1905.
Der Gr. Staatsanwalt:
J. W.: Bleicher.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 1.35, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 Mk., 50 Kilogr. Get. 3. —, 50 Kilogr. Roggenstroh 2.25, 50 Kilogr. Tuntelstroh 2. —, 4 Stk. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 Mk., 4 Stk.

Lammenholz Mk. 40, 4 Stk. Fortenholz Mk. 40.
Durlach, 22. April 1905.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Ein schöner grüner Papagei nebst Käfig ist zu verkaufen. Zu erfragen Dienstag

Blumenstraße 5, 2. St.

Verloren ging Ostermontag zwischen 12—1 Uhr vom Marktplatz bis zur Elektrischen Bahn ein silberner Schirmgriff. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben

Hauptstraße 11, 2. St.

Auf der Straße Karlsruhe-Durlach ging heute vormittag ein Geldbeutel mit Inhalt und Mannheimer Los verloren. Abzugeben bei der Exp. ds. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen ordentlichen Arbeiter zu vermieten

Friedrichstraße 5, 4. St.

Ebendasselbst ist ein guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen.

Große Partie blutfrische Rehblätter u. Rehragout

sehr billig bei

Oskar Gorenflo,
Sossieferant.

Französische Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erfucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt.
à **Carlton** Mk. 2,50.

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüßliche Locken und Wellenkräuse. à **Glas** Mk. 1.00 und 0,60 Mk.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr- und schmerzlos.
à **Glas** Mk. 1,50.

Englischer Bart-Wachs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Härte. à **Glas** Mk. 2.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Pünwerden der Kopfschmerzen**, kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn wieder bildet. à **Glas** 1,50 und Mk. 2,50.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Cyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à **Glas** Mk. 1,50. Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser**. Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten und der Pflanze des Enzians.
Nur allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Meyers Lexikon für 70 M. fr.

statt 180 Mk. verläßt. 5. neueste vollst. Aufl. 18 hochdeut. Bände, wie neu, kompl. u. fehlerfrei. D. 250 postlag. Gommigom.

Ein noch neues **Lexikon** ist billig zu verkaufen
Jägerstraße 11.

Ein vollständiges **Bett** und eine gut gespielte **Geige** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein noch schöner, kleiner **Herd** ist sehr billig zu verkaufen
Hauptstraße 84.

Ein guter **Hofhund**, 2 Jahre alt, ist preiswert unter Garantie zu verkaufen. Näheres bei der Exp.

Wagnerholz:

25 Stück **Eichen** von 0,15 bis 0,28 stark, 34 Stück **Akazien** von 0,12 bis 0,24 stark, verkauft billigst
Joh. Semmler.

Verloren ging am Sonntag ein **Regenschirm** von der Adlerstraße bis zur Kaserne. Abzugeben gegen Belohnung
Adlerstraße 5, 3. St. r.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes

Otto.

für die reichen Blumen-spenden, sowie Herrn Dekan Meyer für seine trostreichen Worte, und Herrn Hauptlehrer Gangnus, auch seinen Mitschülern, und Kameraden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 25. April 1905.

Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister:
K. Kühner.

Gartenbauverein.

Mittwoch,
26. April d. J.,
abends 9 Uhr
beginnend, findet bei Mitglied Graf Witwe unsere

Monatsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.
 2. Pflanzenverlosung.
- Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde der Sache freundlichst ein.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Nächste Turnstunde am
Donnerstag den 27. April.

Magenbeschwerden

jeder Art werden in kurzer Zeit behoben durch meinen
Pepsin-Wein
Flasche Mk. 1.—, 1,80, 3,50.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Enzianstraße 6 im Hinterhaus, 2. Stock, ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. Stock, Vorderh.

Ein anständiger **Arbeiter** kann Kost und Wohnung erhalten. Auch können 2 bis 3 Arbeiter an einem guten Mittag- und Abendtisch teilnehmen

Seboldstraße 18, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Adlerstraße 5, 2. Stock.

Aker, 2 halbe Morgen auf dem unteren Rennich, zu verpachten. Näheres

Baseltorstraße 27.

Rechtlich, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.